

Öffentliche Konsultation zu den politischen Optionen für die Festlegung von Mindestanforderungen an die Qualität von wiederverwendetem Wasser in der EU

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einleitung

Die Beanspruchung der europäischen Süßwasserressourcen nimmt stetig zu. Dabei besteht in zeitlicher und geographischer (räumlicher) Hinsicht ein besorgniserregendes Missverhältnis zwischen dem Bedarf an Süßwasser und seiner Verfügbarkeit. In ariden Regionen mit geringem Niederschlag und hoher Bevölkerungsdichte, aber auch in Regionen mit gemäßigttem Klima und mit intensiver Landwirtschaft, viel Tourismus und starker Industrietätigkeit ist Wasserknappheit ein verbreitetes Problem. Der globale Klimawandel verschärft diese Problematik schon heute, und Prognosen zufolge sind mittel- bis langfristig erhebliche und weitreichende Auswirkungen zu erwarten. Zwischen den verschiedenen wasserverbrauchenden Branchen zeichnet sich bereits zunehmende Konkurrenz um die Wasserressourcen ab. Gleichzeitig müssen Wasserressourcen angemessener Qualität geschützt und für die Trinkwasserversorgung und die Ökosysteme reserviert werden.

Die Fähigkeit Europas, den zunehmenden Risiken von Wasserknappheit und Dürre zu begegnen, könnte durch eine umfassendere Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser in Landwirtschaft, Industrie und insbesondere in den Städten verbessert werden. Derzeit werden Abwässer aus kommunalen Kläranlagen überwiegend in Gewässer eingeleitet, ohne potenzielle Wiederverwendungsmöglichkeiten zu nutzen. Ursachen hierfür könnten das Fehlen gemeinsamer europäischer Umwelt- und Gesundheitsnormen für die mit wiederverwendetem Wasser erzeugten landwirtschaftlichen Produkte sowie mögliche Hindernisse für deren freien Verkehr sein.

In der Mitteilung der Kommission „Ein Blueprint für den Schutz der europäischen Wasserressourcen“ aus dem Jahr 2012 (COM(2012) 673) wurde die Möglichkeit aufgezeigt, die Wiederverwendung von Wasser durch Maßnahmen auf EU-Ebene zu fördern. Am 2. Dezember 2015 legte die Europäische Kommission das neue Paket zur Kreislaufwirtschaft vor (siehe Mitteilung „Den Kreislauf schließen – Ein Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft“ (COM(2015) 614)), das eine Reihe von Maßnahmen vorsieht, die die Wiederverwendung von Wasser auf EU-Ebene weiter entwickeln und fördern sollen, um als Teil einer effizienten Wasserressourcenbewirtschaftung und zusammen mit anderen Wassereinsparungs- und -effizienzmaßnahmen insbesondere das Problem der Wasserknappheit anzugehen. Unter anderem soll 2017 ein Legislativvorschlag mit Mindestanforderungen für Wasser vorgelegt werden, das für Bewässerungszwecke und zur Neubildung von Grundwasserspeichern wiederverwendet wird^[1]. Der Vorschlag stützte sich auf diverse Studien ^[2] und wird Gegenstand einer Folgenabschätzung sein, damit herausgearbeitet werden kann, welche EU-Instrumente am besten dazu geeignet sind, die Wiederverwendung von Wasser unter gleichzeitiger Wahrung des Gesundheits- und Umweltschutzes sowie des freien Handels mit Lebensmitteln zu fördern. Kernpunkt dieser Folgenabschätzung wird die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser sein, das Gegenstand der Richtlinie 91/271/EWG des Rates über die Behandlung von kommunalem Abwasser ist.

Diese Internet-Konsultation ist Teil der laufenden Bemühungen der Europäischen Kommission zur Berücksichtigung der Meinungen von Bürgern und Interessengruppen in Bezug auf die Notwendigkeit und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Förderung sicherer Lösungen für die Wiederverwendung von Wasser. Eine erste Konsultation zur umfassenderen Förderung der Wiederverwendung von Wasser wurde 2014 durchgeführt; die Ergebnisse[3] fließen in den vorgenannten Aktionsplan ein. Bei dieser zweiten Konsultation liegt der Schwerpunkt auf den detaillierteren politischen Optionen für die Festlegung von Mindestanforderungen an Wasser, das für Zwecke der Bewässerung und zur Grundwasserneubildung wiederverwendet wird. Die Ergebnisse werden als Grundlage für die Folgenabschätzung dienen.

Die Konsultation läuft vom 28. Oktober 2016 bis zum 27. Januar 2017.

Diese Konsultation und ihre Ergebnisse greifen dem Endergebnis und etwaigen Beschlüssen der Europäischen Kommission zu diesem Thema in keiner Weise vor.

[1] Für die Folgenabschätzung in der Anfangsphase siehe: http://ec.europa.eu/smart-regulation/roadmaps/docs/2017_env_006_water_reuse_instrument_en.pdf

[2] <http://ec.europa.eu/environment/water/reuse.htm>

[3] Bericht abrufbar unter: http://ec.europa.eu/environment/water/blueprint/pdf/BIO_Water%20Reuse%20Public%20Consultation%20Report_Final.pdf

Fragebogen

Bitte beachten Sie, dass die ersten Fragen allgemeiner Art sind, während ab Frage 3 gewisse Vorkenntnisse der Wasserpolitik der EU, auch auf dem Gebiet des Risikomanagements bei Wiederverwendung von Wasser erforderlich sind. Fragen, die mit * gekennzeichnet sind, müssen beantwortet werden. Grundsätzlich sind mehrere Antworten möglich. Das Beantworten des Fragebogens dauert etwa 30 Minuten. Sobald Sie mit dem Ausfüllen des Fragebogens begonnen haben, haben Sie systembedingt maximal 90 Minuten Zeit, alle Fragen zu beantworten. Unvollständige Antworten werden nicht gespeichert. Daher wird empfohlen, den vollständigen Fragebogen als PDF-Datei herunterzuladen und die Antworten vorzubereiten. Das PDF-Dokument finden Sie auf der Website zur Konsultation.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für diese Befragung nehmen.

1. Informationen zu Ihrer Person

*1.1 a Ihr vollständiger Name

Mag. Richard Guhsl

*1.1 b Ihre E-Mail-Anschrift

richard.guhsl@wko.at

** Wichtiger Hinweis zur Veröffentlichung der Beiträge*

Beiträge zu dieser öffentlichen Konsultation werden auf der Website der Europäischen Kommission veröffentlicht (weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung).

Bitte beachten Sie: Ungeachtet der von Ihnen für Ihren Beitrag gewählten Option kann für Ihren Beitrag gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission Dokumentenzugang beantragt werden. Ein solcher Antrag wird auf Erfüllung der in der Verordnung festgelegten Bedingungen und im Einklang mit den geltenden Datenschutzvorschriften geprüft.

Bitte präzisieren Sie, ob Ihr Beitrag

- unter Ihrem Namen oder dem Namen Ihrer Organisation veröffentlicht werden darf (Ich stimme der Veröffentlichung aller Informationen aus meinem Beitrag zu und erkläre, dass keine dieser Informationen urheberrechtlichen Beschränkungen unterliegt, die eine Veröffentlichung verhindern.);
- anonym veröffentlicht werden darf (Ich stimme der Veröffentlichung aller Informationen aus meinem Beitrag – außer meines Namens/des Namens meiner Organisation – zu, und erkläre, dass keine dieser Informationen urheberrechtlichen Beschränkungen unterliegt, die eine Veröffentlichung verhindern.);
- nicht veröffentlicht werden, aber für statistische und Analysezwecke verwendet werden darf.

* 1.2 Ich nehme teil als

- Privatperson, Bürger(-in), Verbraucher(-in)
- Interessenträger(-in)/(Sachverständige(r))

* Als Interessenträger(-in)/Sachverständige(r) sind Sie Vertreter

- eines Unternehmens der Privatwirtschaft
- eines Versorgungs-/ Dienstleistungsunternehmens
- einer Nichtregierungsorganisation (NRO)
- einer Hochschule/der Wissenschaft/der Forschung
- einer nationalen Behörde
- einer kommunalen/regionalen Behörde
- einer europäischen Institution
- eines internationalen Gremiums
- eines Industrie- oder Handelsverbands
- eines Verbraucherverbands
- anderer Vereinigungen
- sonstiger Einrichtungen

* Nehmen Sie im Namen einer Organisation / eines Verbandes / einer Behörde / eines Unternehmens / eines Gremiums teil, geben Sie bitte deren/dessen Namen

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) – 500.000 Pflichtmitgliedsunternehmen aus Handel, Gewerbe, Industrie, Verkehr, Banken und Versicherungen, Tourismus und Dienstleistungen

* und wichtigsten Tätigkeitssektoren/-bereiche an:

- Abwasserentsorgung
- Trinkwasser
- Lebensmittelindustrie
- Landwirtschaft
- Gesundheit
- Umwelt / Klima
- Wirtschaft
- Sonstige

* Wurde „Sonstige“ gewählt, bitte präzisieren:

vgl. oben; darunter auch Betriebe aus den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall, Umwelttechnik

*

Ist Ihre Organisation im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments angemeldet?

Im Interesse der Transparenz sind Organisationen, Netzwerke, Plattformen oder Selbstständige, die Tätigkeiten ausüben, mit denen Einfluss auf den Entscheidungsprozess der EU genommen werden soll, gehalten, bestimmte Informationen über sich öffentlich zu machen, indem sie sich beim Transparenzregister anmelden und den dafür geltenden Verhaltenskodex übernehmen.

Bitte beachten Sie Folgendes: Ist Ihre Organisation nicht registriert, wird Ihr Beitrag von registrierten Organisationen getrennt veröffentlicht. Bei der Analyse der Antworten zu einer Konsultation werden Beiträge von Teilnehmern, die sich nicht registriert haben, als Beiträge von Privatpersonen gewertet (es sei denn, die Teilnehmer sind aufgrund von Bestimmungen des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Europäischer Sozialdialog, Art. 154-155 AEUV) als repräsentative Interessenträger anerkannt). Ist Ihre Organisation noch nicht registriert, können Sie sie hier [anmelden](#)

- Ja
 Nein

*Wenn ja, bitte präzisieren:

höchstens 100 Zeichen

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)
EU Interessenvertretungsregister Nr. 10405322962-08

*1.3 Ihr Land/Ihre Länder:

- AT - Österreich
- BE - Belgien
- BG - Bulgarien
- CY - Zypern
- CZ - Tschechische Republik
- DE - Deutschland
- DK - Dänemark
- EE - Estland
- EL - Griechenland
- ES - Spanien
- FI - Finnland
- FR - Frankreich
- HR - Kroatien
- HU - Ungarn
- IE - Irland
- IT - Italien
- LT - Litauen
- LU - Luxemburg
- LV - Lettland
- MT - Malta
- NL - Niederlande
- PL - Polen
- PT - Portugal
- RO - Rumänien
- SE - Schweden
- SI - Slowenien
- SK - Slowakei
- UK - Vereinigtes Königreich
- EU
- Andere

2. Ihre Ansichten zum Nutzen der Wiederverwendung von Wasser und Hindernissen, die ihr entgegenstehen

2.1 Bedeutung der folgenden potenziellen Nutzen der Wiederverwendung von Wasser zur Bewässerung in der Landwirtschaft

	groß	mittel	gering	Ich sehe keinen potenziellen Nutzen	Ich weiß nicht
*Mehr Resilienz/Bessere Anpassung an den Klimawandel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Weniger Wasserknappheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Geringere Beanspruchung knapper Wasserressourcen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Höhere Einnahmen und/oder geringere Kosten für den Agrarsektor (aufgrund verbesserter Wasserverfügbarkeit, zuverlässigerer Wasserversorgung und höherer Wasserproduktivität)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Höhere Einnahmen für andere Sektoren (aufgrund der verbesserten Wasserverfügbarkeit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Geringere Verschmutzung durch kommunale Kläranlagen (Einleitungen in Flüsse)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Höhere Ressourceneffizienz (Nährstoffwiederverwertung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Beitrag zur Bodendüngung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Energie- und CO2-Einsparungen (bei Abwasserbehandlung und Bewässerung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Kosteneinsparungen für Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Innovationspotenzial in der Wasserwirtschaft	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Schaffung von Arbeitsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
-------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------------------

Sehen Sie **andere wichtige Nutzen**, bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

2.2 Bedeutung der folgenden **potenziellen Nutzen der Wiederverwendung von Wasser zur Grundwasserneubildung?**

	groß	mittel	gering	Ich sehe keinen potenziellen Nutzen	Ich weiß nicht
*Verbesserte Resilienz /Anpassung an den Klimawandel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verringerung der Wasserknappheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Geringere Beanspruchung knapper Wasserressourcen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Schutz von (küstennahen) Grundwasserleitern gegen Versalzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Höhere Einnahmen und /oder geringere Kosten für (aufgrund höherer Wasserverfügbarkeit) wasserverbrauchende Wirtschaftssektoren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Geringere Verschmutzung durch kommunale Kläranlagen (Einleitungen in Flüsse)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Energie- und CO2-Einsparungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Kosteneinsparungen für Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Innovationspotenzial in der Wasserwirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Schaffung von Arbeitsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sehen Sie **andere wichtige Nutzen**, bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Wir sehen keinen weiteren wichtigen Nutzen, da keinerlei Bedarf an wiederverwendetem Wasser zur Grundwasserneubildung in Österreich erforderlich ist. Auch die ökologische Situation bzw. die stoffliche Belastung der Oberflächengewässer macht keine Verbringung in das Grundwasser erforderlich und wäre sachlich auch gar nicht zu rechtfertigen. Durch Grundwasseranreicherung mit gereinigtem Abwasser besteht dennoch immer ein Risiko, dass sich der chemische Zustand des Grundwassers verschlechtert.

2.3 Bedeutung der folgenden Haupthindernisse für eine stärkere Verbreitung von Lösungen für die Wiederverwendung von Wasser zur Bewässerung in der Landwirtschaft:

	groß	mittel	gering	Ich betrachte dies nicht als Hindernis	Ich weiß nicht
*Hohe Kosten der Aufbereitung für die Produktion von wiederverwendbarem Wasser	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Entfernung zwischen Kläranlagen und Bewässerungsflächen – Transportinfrastruktur erforderlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Niedriger Preis für Süßwasser im Vergleich zum Preis für wiederverwendetes Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Unzureichende Kontrolle der Entnahmen von (Süß-)Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verwaltungsaufwand für Wasserbewirtschaftler und -nutzer und für Behörden (z. B. besondere Genehmigungen für die Wasserwiederverwendung)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Ungenügende Berücksichtigung der Wasserwiederverwendung bei der integrierten Wasserbewirtschaftung (z. B. keine Anreize für die Entwicklung von Wasserwiederverwendungsprojekten in Gebieten mit Wassermangel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Furcht vor potenziellen Handelshemmnissen (z. B. Einfuhrverbote) für Lebensmittelerzeugnisse, die mit wiederverwendetem Wasser bewässert wurden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Unzulängliche Sensibilisierung für die Vorteile der Wasserwiederverwendung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Negative öffentliche Wahrnehmung der Qualität von wiederverwendetem Wasser	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Unzureichende Klarheit der Rahmenvorschriften für das Management von Risiken im Zusammenhang mit Wasserwiederverwendung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Strenge nationale Normen für die Wasserwiederverwendung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Fehlen nationaler Normen für die Wasserwiederverwendung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Wenig technische Lösungen für die Erzeugung von unbedenklichem wiederverwendetem Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Geringe Sensibilisierung für technische Lösungen zur Erzeugung von unbedenklichem wiederverwendetem Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Wissenschaftliche Unsicherheiten bezüglich potenzieller Risiken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sehen Sie **andere wichtige Hindernisse**, bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Die aktuelle öffentliche Diskussion rund um Endokrine Disruptoren und Spurenstoffe (Micropollutants) führt tendenziell dazu, dass das Wasser mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu reinigen wäre. Die Kosten dafür wären weder für Kommunen noch für Industriebetriebe verhältnismäßig. Zusätzlich ist die potenzielle öffentliche Emotionalisierung ein Hindernis für eine ausgewogene Risikokommunikation, was im Sinne des gesamten Wasserwirtschafts-Sektors vermieden werden sollte.

2.4 Bedeutung der folgenden **Haupt Hindernisse für eine stärkere Verbreitung von Lösungen für die Wiederverwendung von Wasser zur Grundwasserneubildung:**

	groß	mittel	gering	Ich betrachte dies nicht als Hindernis	Ich weiß nicht
*Hohe Kosten der Aufbereitung für die Produktion von wiederverwendbarem Wasser	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Niedriger Preis für Süßwasser im Vergleich zum Preis für wiederverwendetes Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verwaltungsaufwand für Wasserbewirtschaftler und -nutzer und für Behörden (z. B. besondere Genehmigungen für die Wasserwiederverwendung)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Ungenügende Berücksichtigung der Wasserwiederverwendung bei der integrierten Wasserbewirtschaftung (z. B. keine Anreize für die Entwicklung von Wasserwiederverwendungsprojekten in Gebieten mit Wassermangel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Unzulängliche Sensibilisierung für die Vorteile der Wasserwiederverwendung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Negative öffentliche Wahrnehmung der Qualität von wiederverwendetem Wasser	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Unzureichende Klarheit der Rahmenvorschriften für das Management von Risiken im Zusammenhang mit Wasserwiederverwendung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Strenge nationale Normen für die Wasserwiederverwendung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Fehler nationaler Normen für die Wasserwiederverwendung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Wenig technische Lösungen für die Erzeugung von unbedenklichem wiederverwendetem Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Geringe Sensibilisierung für technische Lösungen zur Erzeugung von unbedenklichem wiederverwendetem Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Wissenschaftliche Unsicherheiten bezüglich potenzieller Risiken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sehen Sie **andere wichtige Hindernisse**, bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Vgl Antwort zu 2.3. Hinzu kommt das Problem, dass zur weiteren Risikominimierung strengere nationale Normen zu erwarten sind, die strenger ausfallen könnten als ein künftig zu erwartender EU-Richtlinien-Vorschlag. Dies würde zu Wettbewerbsverzerrungen führen, die durch ein "Gold-Plating" bei der Umsetzung auch noch verstärkt werden könnten.

2.5 Ist Ihrer Meinung nach **die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser zur Bewässerung in der europäischen Landwirtschaft heutzutage**

	unsicherer als	sicherer als	ebenso sicher wie	Ich weiß nicht
*die Verwendung von aus Flüssen entnommenem Wasser?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

und ...

	unsicherer als	sicherer als	ebenso sicher wie	ich weiß nicht
*die Verwendung von aus Grundwasserleitern entnommenem Wasser?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2.6 Ist Ihrer Meinung nach **die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser zur Grundwasserneubildung in der EU heutzutage**

	unsicherer als	sicherer als	ebenso sicher wie	Ich weiß nicht
*die Verwendung von aus Flüssen entnommenem Wasser?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

und ...

	unsicherer als	sicherer als	ebenso sicher wie	ich weiß nicht
*Die Verwendung von aus (nicht neugebildeten) Grundwasserleitern entnommenem Wasser?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

3. Ihre Meinung zu möglichen Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser

Wichtiger Hinweis zu den geplanten neuen EU-Rechtsvorschriften:

Zur Förderung der Entwicklung einer sicheren Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser prüft die Europäische Kommission die Möglichkeit eines gemeinsamen Konzepts für die Wiederverwendung von Wasser in der gesamten EU, ein Ansatz, der Marktteilnehmern, die unter vergleichbaren regulatorischen Voraussetzungen in die Wasserwiederverwendung in der EU investieren möchten, Klarheit, Kohärenz und Planungssicherheit bietet. Insbesondere will die Kommission Mindestqualitätsanforderungen für wiederverwendetes Wasser festlegen, das zur Bewässerung und für die Grundwasserneubildung verwendet werden soll. Dazu könnten auch Elemente wie Risikomanagementpläne, Aufbereitungsnormen, Kontrollen des Aufbereitungsprozesses, Anwendungskontrollen und Richtwerte für die Wasserqualität gehören. In jedem Fall aber bleibt die Entscheidung darüber, ob die Wasserwiederverwendung entwickelt werden soll oder nicht und in welchem Umfang sie gefördert wird, unverändert ein Vorrecht der Mitgliedstaaten.

* 3.1 Welche **Art von Instrument** wäre für die Festlegung von EU-Mindestqualitätsanforderungen für die Wiederverwendung von Wasser zur **Bewässerung in der Landwirtschaft** geeignet?

- EU-Verordnung (bindend)
- Empfehlung der Kommission (nicht bindend)
- CEN-Normen (nicht bindend)
- Anderes – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Wären Ihrer Meinung nach **andere Arten von Instrumenten** besser geeignet? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse sind innerhalb Europas extrem unterschiedlich. Die Wiederverwendung von Wasser sollte gemäß dem Subsidiaritätsprinzip auf nationaler/regionaler Ebene gelöst werden und nicht über eine EU-Richtlinie. Manche Mitgliedstaaten sind hier wohl in Wahrheit an Fördergeldern interessiert, weshalb die Kommission passendere Instrumente entwickeln sollte.

* 3.2 Welche **Art von Instrument** wäre für die Festlegung von Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser zur **Grundwasserneubildung** geeignet?

- EU-Verordnung (bindend)
- Empfehlung der Kommission (nicht bindend)
- CEN-Normen (nicht bindend)
- Anderes – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Wären Ihrer Meinung nach **andere Arten von Instrumenten** besser geeignet? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Vghl oben Text zur Antwort auf die Frage 3.1.

* 3.3 Welche **spezifischen Ziele** – außer der Entwicklung der Wiederverwendung – sollten mit Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser zur **Bewässerung in der Landwirtschaft** erreicht werden?

- Schutz der Verbrauchergesundheit (Sicherheit von Agrarerzeugnissen auf dem EU-Binnenmarkt)
- Schutz der Gesundheit von Personen, die wiederverwendetem Wasser unmittelbar ausgesetzt sind (z. B. Arbeitnehmer)
- Schutz von Wasservorräten und davon abhängigen Ökosystemen
- Schutz der Umwelt im weiteren Sinne (z. B. Böden)
- Schutz der landwirtschaftlichen Produktivität (Ernteerträge)
- Andere – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Sehen Sie **andere spezifische Ziele**? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

* 3.4 Welche **spezifischen Ziele** – außer der Entwicklung der Wiederverwendung – sollten mit Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser zur **Grundwasserneubildung** erreicht werden? (mehrere Antworten möglich):

- Schutz der Verbrauchergesundheit (falls für Trinkwasserzwecke Wasser aus neugebildeten Grundwasserleitern entnommen wird)
- Schutz von Wasservorräten und davon abhängigen Ökosystemen
- Andere – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Sehen Sie **andere spezifische Ziele**? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

* 3.5 Welche **spezifischen Aspekte** sollten Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser zur **Bewässerung in der Landwirtschaft** abdecken? (mehrere Antworten möglich):

- Mikrobiologische Schadstoffe
- Nährstoffe
- Sonstige Chemikalien, die bereits im Rahmen von Rechtsvorschriften der EU für Wasserqualität und Umwelt oder für Einleitungen in Gewässer geregelt sind (Richtlinie 91/271 /EWG über die Behandlung von kommunalem Abwasser, Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung, Richtlinie 2008/105/EG über Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpolitik)
- Sonstige Chemikalien, die nicht im Rahmen geltender EU-Rechtsvorschriften geregelt sind
- Überwachung
- Abwasseraufbereitungstechniken
- Umgang mit aufbereitetem Wasser auf der Ebene landwirtschaftlicher Betriebe (z. B. Bewässerungspraktiken)
- Risikobasierte Bewirtschaftung (z. B. Wassersicherheitsplan)
- Sonstige – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Sehen Sie **weitere spezifische Aspekte, die abgedeckt werden sollten**? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Die Vielzahl an Antworten auf die Frage 3.5 zeigt die hohe Komplexität der Problemstellung. Der Einzelfall muss hingegen im regionalen sozioökonomischen und ökologischen Kontext betrachtet werden. Eine Befürwortung für EU-weite Regulierungen von unserer Seite kann dadurch nicht abgeleitet werden, im Gegenteil, wir halten eine EU-RL nicht für das passende Instrument (vgl dazu auch oben Text zu 3.1).

* 3.6 Welche **spezifischen Aspekte** sollten Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wasserwiederverwendung zur **Grundwasserneubildung** abdecken? (mehrere Antworten möglich):

- Mikrobiologische Schadstoffe
- Nährstoffe
- Sonstige Chemikalien, die bereits im Rahmen von Rechtsvorschriften der EU für Wasserqualität und Umwelt oder für Einleitungen in Gewässer geregelt sind (Richtlinie 91/271/EWG über die Behandlung von kommunalem Abwasser, Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung, Richtlinie 2008/105/EG über Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpolitik)
- Sonstige Chemikalien, die nicht im Rahmen geltender EU-Rechtsvorschriften geregelt sind
- Überwachung
- Abwasseraufbereitungstechniken
- Techniken für künstliche Grundwasserneubildung
- Risikobasierte Bewirtschaftung (z. B. Wassersicherheitsplan)
- Sonstige – bitte im nachstehendem Textkasten präzisieren
- Ich weiß nicht

Sehen Sie **weitere spezifische Aspekte, die abgedeckt werden sollten**? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Vgl Text zu Frage 3.5

3.7 Sehen Sie **weitere Verwendungsmöglichkeiten für aufbereitetes Abwasser**, die von Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser abgedeckt werden sollten?

	Sollte abgedeckt werden	Könnte abgedeckt werden	Sollte nicht durch abgedeckt werden	Ich weiß nicht
*Bewässerung von Sportflächen (einschl. Golfplätzen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Bewässerung von städtischen Grünflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Sonstige städtischen Verwendungen (Straßenreinigung, Brandbekämpfung ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Industrielle Verwendungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sehen Sie **bestimmte Industriesektoren** oder **Verwendungsmöglichkeiten für aufbereitetes Abwasser**, die von Mindestqualitätsanforderungen der EU für die Wiederverwendung von Wasser abgedeckt werden sollten? Bitte präzisieren:

höchstens 500 Zeichen

Die BVT-Dokumente gemäß IndustrieemissionenRL verankern und aktualisieren seit Jahrzehnten effiziente Wasser-Verwendung und -Kreislaufführung, weshalb es keiner weiteren Regulierung bedarf. Auch das aktuelle Circular Economy-Paket unterstützt dies in Form einer Maßnahmenempfehlung im Rahmen des Aktionsplans.

4. Zusätzliche Bemerkungen

4.1 Etwaige **zusätzlichen Bemerkungen** bitte im nachstehenden Textkasten präzisieren:

höchstens 1000 Zeichen

Bis dato waren die Themen Gewässerverschmutzung, "Emerging Pollutants" (Spurenstoffe in der aquatischen Umwelt, endokrine Stoffe etc) und das wasserwirtschaftliche Vorsorgeprinzip in der EU weitgehend auf Oberflächengewässer beschränkt. Das EU-Thema "Water Reuse" wird aus unserer Sicht zu einer weiteren Verkomplizierung der Diskussion führen, da nun noch stärker die Kompartimente Boden und Grundwasser berücksichtigt werden müssten. Aus diesem Grund lehnen wir EU-weite, rechtsverbindliche Standards zur Wiederverwendung von Wasser ab, da Rechtsnormen die individuellen lokalen Gegebenheiten ohnehin kaum abdecken können. Die WasserrahmenRL bietet darüber hinaus seit dem Jahr 2000 ausreichende chemische und quantitative Standards für das Grundwasser. Zusätzlich wird der Stand der Technik bei der Wiederverwendung von Abwasser in den relevanten Regionen Europas seit Jahren in Expertengremien weiterentwickelt.

Contact

ENV-WATERREUSE@ec.europa.eu
